

Poe, Edgar Allan: Weh! wunderliche, einsame Stadt (1829)

1 Weh! wunderliche, einsame Stadt,
2 Drin Tod seinen Thron errichtet hat,
3 Tief unter des Westens düsterer Glut,
4 Wo Sünde bei Güte, wo Schlecht bei Gut
5 In letzter ewiger Ruhe ruht.
6 An Schlössern, Altären und Türmen hat
7 (zerfreßnen Türmen, die nicht beben!)
8 Nichts Gleiches eine unsrige Stadt.
9 Von Winden vergessen, die wühlen und heben,
10 Stehn unterm Himmel die Wasser ringsum,
11 Schwermütige Wasser, ergeben und stumm.

12 Kein Strahlen vom Himmel kommt herab
13 Auf jener Stadt langnächtiges Grab.
14 Doch steigt ein Licht aus dem Meere herauf,
15 Strömt schweigend an kühnen Zinnen hinauf,
16 Hinauf an Türmen bis zum Knauf,
17 Hinauf an Palästen, an Zitadellen,
18 An Tempeln hinauf und an Babylonwällen,
19 Hinauf an vergessenen Laubengängen
20 Mit eingemeißelten Fruchtgehängen,
21 Hinauf an manchem Opferstein,
22 Auf dessen Friesen zu engem Verein
23 Verflochten Viola, Violen und Wein.

24 Stehn unterm Himmel die Wasser ringsum,
25 Schwermütige Wasser, ergeben und stumm.
26 Die Mauern und Schatten wie Nebelduft –
27 Es scheint, als hänge alles in Luft.
28 Vom Turm, der herrschend ragt und droht,
29 Schaut riesenhaft herab der Tod.

30 Geöffnete Tempel und Totengräfte

31 Gähnen auf leuchtende Meeresschlüfte.
32 Doch nicht die blitzenden Juwelen
33 In goldner Götzen Augenhöhlen
34 Und nicht der reiche Tod verführen
35 Die starren Wasser, sich zu rühren:
36 Kein kleinstes Wellchen kommt in Gang
37 Die gläserne Einöde entlang;
38 Kein Kräuseln erinnert, daß weniger leer
39 Von Wind ist irgendein anderes Meer,
40 Nichts sagt, daß je ein Wehen war
41 Auf Meeren, die weniger grauenhaft klar.

42 Doch, oh – es regt sich leis wie Wind!
43 Ein Wellen durch das Wasser rinnt –
44 Als ob die Türme im sachten Sinken
45 Die Flut verschöben zur Rechten und Linken –
46 Als ob schon die Spitzen inmitten des blassen
47 Himmels Lücken zurückgelassen.
48 Ein roteres Glimmen steigt heran –
49 Die Stunden halten den Atem an –
50 Und wenn die Stadt hinab, hinab
51 Von hinten sinkt mit unirdischem Stöhnen,
52 Wird ihr von eintausend Thronen herab
53 Der Gruß der Hölle tönen.

(Textopus: Weh! wunderliche, einsame Stadt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33256>)